

BIBELFERNKURS

Kennst du die Bibel?



Rom und die
Weltmacht Amerika 1 1

Der Antichrist und sein Prophet

Diese knappe Überschrift hat die revidierte Lutherbibel von 1970 für das 13. Kapitel der Offenbarung gefunden. Sie trifft damit den Kern der biblischen Aussagen. Seit den Tagen der Apostel hält die Gemeinde Christi Ausschau nach dem Aufkommen des Antichristen. Der Apostel Johannes schreibt: **„Kinder, es ist die letzte Stunde! Und wie ihr gehört habt, daß der Widerchrist kommt, so sind nun schon viele Widerchristen gekommen.“** (1. Joh. 2, 18.)

Sehr deutlich spricht auch der Apostel Paulus über das Aufkommen des Antichristen.

„Lasset euch von niemand verführen, in keinerlei Weise; denn er (Christus) kommt nicht, es sei denn, daß zuvor der Abfall komme und offenbar werde der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der da ist der Widersacher und sich überhebt über alles, was Gott oder Gottesdienst heißt, so daß er sich setzt in den Tempel Gottes und vorgibt, er sei Gott. erinnert ihr euch nicht daran, daß ich euch solches sagte, da ich noch bei euch war? Und ihr wisset, was ihn noch aufhält, bis er offenbart werde zu seiner Zeit. Denn es regt sich bereits das Geheimnis des Frevlers, nur daß, der es jetzt aufhält, erst muß hinweggetan werden; und alsdann wird der Frevler offenbart werden, welchen der Herr Jesus umbringen wird mit dem Hauch seines Mundes und wird ihm ein Ende machen durch seine Erscheinung, wenn er kommt. Denn der Frevler wird auftreten in der Macht des Satans mit allerlei lügenhaften Kräften und Zeichen und Wundern und mit allerlei Verführung zur Ungerechtigkeit bei denen, die verloren werden, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben zu ihrer Rettung.“ (2. Thess. 2, 3–10.)

Paulus hatte erkannt, daß sich das Aufkommen des Antichristen schon zu seiner Zeit im Geheimen regte. Doch durch die Kraft des apostolischen Zeugnisses wurde er zurückgehalten. Nach dem Tod der Apostel aber drangen bald heidnische Lehren in das Christentum ein. Das reine Evangelium wurde mit dem Sauerteig griechischer Philosophie vermischt. — Wo Jesus und die Apostel von der Erlösung sprachen, verkündete man jetzt die „Erleuchtung“. Anstelle des Gehorsams gegen Gottes Gebote trat das Beachten von Mysterien und Sakramenten. Wo Jesus bis zuletzt gelehrt hatte: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“, gingen die nachfolgenden Priester seit Konstantin dazu über, die Staatsmacht in ihren Auseinandersetzungen zu Hilfe zu rufen. Den Höhepunkt dieser Entwicklung schildert uns das prophetische Bibelwort. Es beschreibt in Offb. 13, 1–10 dieselbe antichristliche Macht, die wir schon im vorigen Lehrbrief kennenlernten.

„Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Macht.“ (Offb. 13, 2.)

Der Drache ist ein Bild auf Satan, aber auch das heidnisch-römische Reich wird durch dieses Untier versinnbildet, das seinesgleichen in der Tierwelt nicht hat. (Siehe Dan. 7, 7. 19.) Ist es nun Zufall oder Erfüllung der Prophe- tie, daß mit Konstantin die römischen Kaiser ihren Sitz von Rom nach Byzanz (Konstantinopel) verlegten? Den Thron der alten römischen Imperatoren nahm schließlich der römische Priesterkönig ein. Doch seine Macht wuchs über Könige und Kaiser empor. So konnte Prof. Bovio aus Neapel zu seinem König sagen: „Du magst dich König nennen, aber die römische Luft stempelt dich zum Vasallen dessen, der wehgebietender ist als du.“ (Italia Nuova, März 1900.)

Das Schicksal des deutschen Kaisers Heinrich IV. zeigt deutlich, welche Macht die Päpste über Könige und Kaiser hatten. Mitten im Winter stand er barfuß im Büßerhemd zu Canossa und wartete auf des Papstes Gnade, um seinen Thron und sein Leben nicht zu verlieren.

Derart über die Staatsmacht gebietend und dieselbe gebrauchend, baute und regierte das geistliche Rom während Jahrhunderten sein Reich. Wenn es seine Macht noch einmal entfalten wird, wird es wieder einer mächtigen Staatsgewalt bedürfen, die, einem Propheten des Abfalls gleich, seine Pläne und Verordnungen ausführen wird.

Ein Lamm mit Drachennatur

„Und ich sah ein zweites Tier aufsteigen aus der Erde, das hatte zwei Hörner gleich wie ein Lamm und redete wie ein Drache.“ (Offb. 13, 11.)

Wenn der Prophet Daniel oder Johannes in der Offenbarung ein Tier aus dem Meer aufsteigen sah, so wurde damit angekündigt, daß ein neues Weltreich durch Kampf und Krieg aus dem Völkermeer hervorkam. (Dan. Kap. 7; Offb. 13, 1.) Nun aber sieht Johannes, daß ein Tier aus der Erde aufsteigt. Es ist das erste Mal, daß ein Prophet sieht, daß ein Tier (Weltreich) aus der Erde hervorkam. Es soll wohl auf das friedliche Heranwachsen einer neuen Weltmacht hinweisen. Es gibt nur eine Weltmacht, die nicht durch Kriege und Eroberungen groß geworden ist. Es sind die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Durch friedliche Besiedlung ihres Territoriums entstanden die USA. Bürgerliche und religiöse Freiheit ist der oberste Grundsatz dieser protestantischen Nation. Diese demokratischen Eigenschaften stören jedoch den Vatikan nicht, sein besonderes Interesse dieser Nation zuzuwenden. In seinem berühmten Buch „Der Vatikan und das XX. Jahrhundert“ schreibt Avro Manhattan:

„Die katholische Kirche, die sich jahrhundertlang auf eine Allianz mit den katholischen Staaten Europas stützte, hat nun ihren Schwerpunkt in die westliche Hemisphäre verlegt. Der Vatikan bereitet angesichts der für ihn über Europa heraufziehenden Katastrophe die Schaffung einer neuen katholischen

Welt in Amerika vor, von der er sich die weltliche Unterstützung verspricht, die er benötigt. .

Die Vereinigten Staaten wurden sehr bald das reichste und aktivste Land der westlichen Hemisphäre und eines der mächtigsten Länder der Erde. Der Vatikan konzentrierte daher seit geraumer Zeit seine Anstrengungen darauf, in den USA größeren Einfluß zu gewinnen. Er folgte damit dem jahrhundertalten Gesetz seiner Politik, sich immer mit der stärksten weltlichen Macht zu verbünden." (S. 345.)

Als General George Washington 1775 das Kommando über die Unabhängigkeitsarmee übernahm, gab es in Nordamerika eine einzige katholische Kirchengemeinde (in Philadelphia). 1946 gehörten zur amerikanischen Hierarchie bereits 5 Kardinäle, 22 Erzbischöfe, 136 Bischöfe und etwa 39000 Geistliche für die ca. 14 500 Gemeinden. Etwa 21600 Studenten bereiteten sich auf das Priesteramt vor.

1945 besaß oder überwachte die katholische Kirche insgesamt 11075 Erziehungsstätten und erteilte 3 205804 jungen Menschen allgemeinbildenden Unterricht. Gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 167948 Schülern. Jährlich treten etwa 85 000 Amerikaner zum katholischen Glauben über. Die Gesamtzahl der Konvertiten betrug im Zweiten Weltkrieg 543970. Während der Präsidentschaft J.F. Kennedys schnellten diese Zahlen sprunghaft in die Höhe. Mit dem Wachstum seiner Mitglieder wächst auch der Einfluß des Vatikans auf das religiöse, gesellschaftliche und politische Leben der USA. Nordamerika zählt zu den erfolgreichsten Missionsgebieten der katholischen Kirche.

In zwei Weltkriegen und zahlreichen Konflikten und Kriegen in jüngster Vergangenheit hat Amerika bereits gezeigt, daß es eine sehr harte Sprache sprechen kann. Wird es aber erst einmal vollständig unter die Kontrolle Roms gekommen sein, wird es die Bewohner der Erde zwingen, dessen Lebens- und Glaubensnormen zu befolgen.

Und tut große Zeichen

„Und es übt alle Macht des ersten Tieres vor ihm, und es macht, daß die Erde und die darauf wohnen, anbeten das erste Tier, dessen tödliche Wunde heil geworden war. Und es tut große Zeichen, daß es auch macht Feuer vom Himmel fallen auf die Erde vor den Menschen; und verführt, die auf Erden wohnen, durch die Zeichen, die ihm gegeben sind, zu tun vor dem Tier; und sagt denen, die auf Erden wohnen, daß sie ein Bild machen sollen dem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war. Und es ward ihm gegeben, daß es dem Bilde des Tieres den Geist gab, damit des Tieres Bild redete und machte, daß alle, welche nicht des Tieres Bild anbeteten, getötet würden.“ (Offb. 13, 12—15.)

Fast sind wir geneigt zu glauben, daß diese Prognosen der Offenbarung mit Zeichen, Wundern und Verfolgungen wohl ins finstere Mittelalter passen, sich aber in unserer aufgeklärten Zeit niemals mehr wiederholen könnten.

A. Omenzetter wird von einer Ahnung ergriffen, wenn er die Zeitereignisse mit diesen Bibelworten vergleicht; er schreibt:

„Ja, zum erstenmal hat ein Papst in der Weltorganisation der Vereinten Nationen gesprochen. Er wird von den größten Politikern und Führern der Welt empfangen. Millionen und aber Millionen verehren ihn als den Heiligen Vater, den Stellvertreter Christi auf Erden, den unfehlbaren Bevollmächtigten Gottes, den Garanten des Friedens.

Sein Bild wird in die Paläste der Reichen und Vornehmen und auch in die Elendshütten der Neger und Indianer hineingestrahlt. Dieses Bild **spricht zu** der Masse des Volkes Worte des Friedens, Worte von Freiheit, Liebe und Gerechtigkeit auf Erden. Die Großen und die Kleinen, die Reichen und die Armen, die Angesehenen und Entrechteten jubeln dem Bilde zu. Des Papstes Bild erhebt die Hände und spricht den Segen über die Millionen, die ihn im Bilde sehen und reden hören. Diese Millionen fallen vor dem Bilde nieder und beten mit Inbrunst und Hingabe den Papst und sein Bild an.

Durch Funk und Presse kam die Nachricht: „Mrs. Michael Lanzisera aus New York, die bis zum Besuch des Heiligen Vaters in New York weitgehend gelähmt und an den Rollstuhl gefesselt war, saß zu Hause vor dem Fernsehschirm und sah zu, wie der Papst im Yankee-Stadion eine Messe zelebrierte. Nachdem er auch die Fernsehzuschauer gesegnet hatte, fühlte Mrs. Lanzisera, daß sie ihren Rollstuhl verlassen und wieder laufen konnte.“ — In der Presse wurde uns Mrs. Lanzisera gezeigt, wie sie glückstrahlend und bewundernd das Bild des Papstes in ihren Händen hält. Auch Zeichen und Wunder vermag das Bild des Papstes zu vollbringen! Wir werden aber in Zukunft noch größere Wunder erleben!“ (Alarm, S. 32. 33.)

Noch eine andere Macht **hat** in den USA eine Wiedergeburt und guten Nährboden gefunden. Es ist der moderne Spiritismus. Seit eh und je hat er auch in der katholischen Kirche mit ihren wundersamen Erscheinungen ein gutes Zuhause gehabt. So sehen wir nun vor unseren Augen eine großartige Allianz heranwachsen, der auch der hartgesottenste Materialist nicht widerstehen können. Gottes Wort sagt es uns voraus, daß das antichristliche Wirken von **lügenhaften, d. h. dämonischen** Wunderkräften begleitet sein wird.

Daß niemand kaufen oder verkaufen kann

„Und machte, daß alle, welche nicht des Tieres Bild anbeteten, getötet würden. Und es macht, daß sie allesamt, die Kleinen und **Großen**, die Reichen und Armen, die Freien und Knechte, sich ein Malzeichen geben an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn, **daß** niemand kaufen oder verkaufen kann, er habe denn das Malzeichen, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.“ (Offb. 13, 16—17.)

Hier wird der große Widersacher zu seinem letzten Schlag gegen die Gemeinde Gottes ausholen. Wie zu allen Zeiten wird es auch in der letzten Auseinandersetzung um das Zeugnis Jesu und den Gehorsam zu Gottes Geboten gehen.

„Und der Drache ward zornig über das Weib (Gemeinde) und ging hin, zu streiten wider die übrigen von ihrem Geschlecht, die da Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu.“ (Offb. 12, 17.)

Da wird dann jeder seinen Standort beziehen müssen. Entweder er gehorcht Gottes Wort und empfängt sein Siegel (Offb. 7, 2.3), oder er beugt sich der widergöttlichen Macht, nimmt ihr Malzeichen an und muß anschließend Gottes Zorn erdulden. (Offb. 14, 9–10.)

Die Zahl seines Namens 666

„Hier ist Weisheit! Wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Tieres: denn es ist eines Menschen Zahl, seine Zahl ist sechshundertsechszig.“ (Offb. 13, 18.)

Von verschiedenen Personen oder Mächten glaubte man, sie seien der Antichrist. (Nero, Hitler, Kommunismus.) Damit aber der aufmerksame Wahrheitssucher nicht fehl geht, gibt Gottes Wort viele Erkennungszeichen. Das letzte ist seines Namens Zahl.

Der Name, den alle Päpste tragen ist: Vicarius Filii Dei = Stellvertreter des Sohnes Gottes. Zählen wir nun den Zahlenwert der lateinischen Buchstaben zusammen, so ergibt sich folgendes:

V I C A R I U S F I L I I D E I
5+1+100 + 1+5 +1+50+1+1 +500 + 1 = 666

Wenn die Nacht der Verfolgung bald über uns hereinbricht, so dürfen wir wissen, daß schon Millionen vor uns siegreich hindurchgingen. Die Waldenser, die am härtesten Verfolgten, haben uns zum Trost noch folgendes Lied hinterlassen, damit auch wir durch des Lammes Blut Sieger werden sollen.

**Halte fein stille in deiner Bedrängnis,
blicke nach oben aus deinem Gefängnis,
laß dich dein Elend nicht drücken –
stille, Gott will dich beglücken!**
Schäme dich, tritt es zu Boden, das Zagen,
Gott will dich heben, mit Freundlichkeit tragen,
will dich im Leiden beglücken –
will mit der Krone dich schmücken.